

Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

ENDBERICHT

Klima- und Energiemodellregion Mondseeland „Mobilität gestern heute morgen – auf den Spuren des FUMObil“

Inhaltsverzeichnis

1. Fact-Sheet.....	2
2. Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts (inklusive Aktivitäten an Schulen)	3
3. Kurzbeschreibung zu der Abschlussveranstaltung	3
4. Eingebundene Akteursgruppen.....	4
5. Aktivitätenbericht des Projektes (inklusive Aktivitäten an den Schulen)	5
Aktivitäten im SCHUL-Teil:.....	5
Alle Schulen	5
5.1. Aktivitäten Schule 1 – VS Mondsee (2a, 2b, 3a, 3b, 70 Schüler).....	5
5.2. Aktivitäten Schule 2 – VS Loibichl (1. – 4. Schulstufe, 40 Schüler).....	6
5.2. Aktivitäten Schule 3 – VS Zell am Moos, (1. - 4. Schulstufe, 8 Klassen, 107 Schüler)	7
5.2. Aktivitäten Schule 4 – VS Oberhofen, (1.- 4. Schulstufe, 5 Klassen, 86 Schüler)	8
Aktivitäten im KEM-Teil:.....	9
Ergebnisse der EnergiedetektivInnen	11
6. Darstellung der Projekterfolge	12
7. Projektplan und allf. Abweichungen, Herausforderungen.....	13
8. Fotodokumentation.....	15
9. Anhang: allf. Poster, Präsentationen, Folder, Elternbriefe, Einladung Abschlussveranstaltung usw.	15

Klima- und Energie-Modellregion

Endbericht zum Projekt Klimaschulen

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM)	KEM Mondseeland
Geschäftszahl der KEM	B569609
Geschäftszahl des Klimaschulen-Projekts	B762821
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	Mobilität – gestern heute morgen – auf den Spuren des FUMOBils
Modellregions-ManagerIn	
Name:	Stefanie Mayrhauser MSc
Adresse:	Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Mondsee
e-mail:	kem@dasmondseeland.at
Telefon:	+43 676 3000101
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	4
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	Sonderschule 4 Volksschule Hauptschule AHS Unterstufe Polytechnikum Berufsschule AHS Oberstufe Handelsschule Fachschule: HTL HAK HLW (andere:)
- Anzahl der beteiligten PädagogInnen:	17
- Anzahl der beteiligten SchülerInnen:	303
- Anzahl der TeilnehmerInnen Abschlussveranstaltung:	340
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	ml24: 3 Beiträge Bezirksrundschau/meinbezirk.at: 4 Beiträge Gemeindezeitungen Mondseeland: 8 Beiträge mondsee-news: 2 Beitrag Vollmond: 2 Beiträge Freies Radio Salzkammergut, VB, Sendung „KEM ma zam“ zum Klimaschulenprogramm am 16.07.2018: 1 Beitrag Website: Regmo: 6, Techno-Z: 5 Facebook-Postings: Regmo: 8, Techno-Z: 9
- Zeitungen (welche + Anzahl):	
- Radio (Sender + Anzahl):	
- TV (Sender + Anzahl):	
- weitere:	

2. Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts (inklusive Aktivitäten an Schulen)

Als Schwerpunkt wurde das Thema „Mobilität“ gewählt, wobei im Besonderen Bezug auf Veränderungen der Mobilität im Laufe der Zeit und seine Auswirkungen auf den Klimawandel eingegangen wurde. Außerdem sollten die Schüler für das Thema „öffentlicher Verkehr“ sensibilisiert werden. Basis für die erarbeiteten Themen bildete der Masterplan „Zukunft der Mobilität“, welcher im Zuge eines LEADER Projektes für die Region erstellt wurde und zum Ziel hat, nachhaltige, sinnvolle Mobilitätssysteme in der Region zu entwickeln. Das übergeordnete Ziel war, dass die Schüler innerhalb dieses Schuljahres mit nachhaltig relevanten Themen konfrontiert wurden und in den Bereichen Klimaschutz, Energien und nachhaltige Mobilitätssysteme eine Sensibilisierung erfuhren. Die Schüler sollten sich auch mit Energieverbrauch und Einsparungsmaßnahmen zuhause und in den jeweiligen Schulgebäuden beschäftigen. Der fortwährende Projektlauf wurde durch verschiedene öffentlichkeitswirksame und bewusstseinsbildende Maßnahmen untermauert. Spielerisches, aktives Erfahren und Lernen standen im Vordergrund und sollten sich vom gewohnten Schulalltag abheben.

3. Kurzbeschreibung zu der Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung im Rahmen des Klimaschulenprojektes der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland wurde am 29. Juni von 09.00 bis 11.00 Uhr in der Turnhalle der VS Zell am Moos mit rund 340 Besucher abgehalten. Als besonders erfreulich kann erwähnt werden, dass alle 4 am Projekt teilnehmenden Schulen sich für einen Beitritt zum Klimabündnis OÖ entschlossen haben und im Rahmen der Abschlussveranstaltung vom Klimabündnis OÖ und Landesrat Rudi Anschober die Beitrittstafeln überreicht werden konnten.

Dem Schwerpunkt entsprechend wurden den Kindern als Einstieg in die Veranstaltung mehrere Filmsequenzen nach Vorlage der bekannten Sendung „Dingsda“ präsentiert. Zu erraten galt es verschiedene Begriffe aus dem Bereich Mobilität. Danach gab es einen Kurzüberblick aller Aktivitäten wobei im Speziellen auf die Projektteile „Großelterntag“, „Elternhaltestelle“ und „Mobilität von morgen“ eingegangen wurde. Da die im Projekt geplanten Exkursionen zum autonom fahrenden Bus nach Koppl wegen technischer Probleme nicht durchgeführt werden konnten, die Kindern aber dennoch für Mobilitätssysteme der Zukunft sensibilisiert werden sollten, wurde im Rahmen der Abschlussveranstaltung ein Film des selbstfahrenden Busses gezeigt und dessen Funktionsweise erklärt, was für die Kinder sehr beeindruckend war.

Im Anschluss erfolgte die Überreichung der Klimabündnistafeln durch Landesrat Rudi Anschober und Norbert Rainer vom Klimabündnis OÖ an die 4 Volksschulen (Mondsee, Zell am Moos, Loibichl, Oberhofen) Die Anwesenheit und Lobworte des Landesrates für Umwelt wurde als besondere Wertschätzung am Projekt empfunden. Ebenso der Besuch der Bezirksschulinspektorin, welche ebenfalls ihre größte Wertschätzung an dem bewusstseinsbildenden Projekt aussprach.

Für die Abschlussveranstaltung wurde von jeder Schule eine beeindruckende Darbietung einstudiert, die Vorführungen reichten von Klimasongs über Präsentationen, welche sich mit der Problematik von Plastikmüll beschäftigten bis hin zu Trommelvorführungen und einem Radfahrsong. Zusätzlich gestalteten die Schulen jeweils einen Pappaufsteller über die gesamten Projektaktivitäten des abgelauten Schuljahres. Diese wurden auf der Bühne aufgestellt.

Als Highlight der Abschlussveranstaltung kann die Verleihung der Klimabündnistafeln an die Direktoren und Bürgermeister der 4 Gemeinden Zell am Moos, Loibichl, Oberhofen und Mondsee gesehen werden. Alle 4 Schulen haben sich damit verpflichtet, das Thema Klimaschutz auch weiterhin als Schwerpunkt im Schulalltag zu verankern, dies stellt einen großen Projekterfolg dar und gewährleistet auch die Nachhaltigkeit des Projektes. Zum Abschluss der Veranstaltung erhielt jedes Kind eine Kugel Eis, welches aus regionaler Schafmilch durch die Familie Eisl in Abersee hergestellt wurde.

Mobilität: Ursprünglich war geplant, dass alle Schulen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Abschlussveranstaltung anreisen. Dies war leider aufgrund der aktuellen Situation im öffentlichen Verkehr nicht möglich. Um dennoch das Klima zu schonen, wurde die Veranstaltung in der VS Zell am Moos abgehalten, damit zumindest eine Schule nicht zur Veranstaltung transportiert werden musste. Bei den gebuchten Bussen wurde darauf geachtet, dass die zur Verfügung stehende Kapazität an

5. Aktivitätenbericht des Projektes (inklusive Aktivitäten an den Schulen)

Aktivitäten im SCHUL-Teil:

Alle Schulen

Unterricht (alle Schulen)

Die Themen Energie und Klimawandel, sowie Mobilität von einst und jetzt wurden in den Unterricht mit eingebaut. Die Kinder erfuhren eine Sensibilisierung in diesen Bereichen, beispielsweise in Form eines Klimaschutz ABC's, bei welchem zu jedem Buchstaben ein Begriff zum Themenbereich Klima- und Umweltschutz gesucht wurde. Die Begriffesammlung war Grundlage für die **Startveranstaltung**, bei welcher die Straßen passend zum Projektthema mit Straßenmarkreiden bemalt wurden. Dafür wurde eigens ein Straßbereich für den Verkehr gesperrt. Dies sollte zusätzlich auf das Projekt aufmerksam machen.

Energiedetektive (alle Schulen)

Pro Woche wurden in jeder teilnehmenden Klasse 2 Energiedetektive bestimmt, welche für folgende Aufgaben zuständig waren: Beleuchtung kontrollieren, richtiges Lüften, richtige Mülltrennung, Temperatur Heizung, Wasserhahn kontrollieren. (Checkliste Energiedetektive – siehe Anhang) Als Hilfestellung wurde in jeder Klasse ein Plakat mit Energiespartipps angebracht. Weiters durften die Schüler in Kleingruppen mit Hilfe von Checklisten in die Rolle von Energiedetektiven schlüpfen und das Schulhaus auf versteckte Energiefresser durchsuchen. Um das Thema Abfall zu thematisieren, wurde von den Schulen teilweise das Heft „Alfons & Apfelsine“ vom Bezirksabfallverband angefordert und im Unterricht verwendet. Zur zusätzlichen Sensibilisierung wurden den Schülern Filme zum Thema Klimawandel und Treibhauseffekt gezeigt.

Zusätzlich wurde von der KEM Managerin die Energiesituation der Schulen erhoben. In einem Beratungsgespräch wurde beispielsweise darauf hingewiesen, künftig darauf zu achten, dass das Licht in den Gängen und im Turnsaal nur bei Bedarf eingeschaltet werden sollte und darauf geachtet werden sollte, dass die Heizung nicht zu warm eingestellt ist.

Außerdem konnte analysiert werden, dass die Situation an allen vier Schulen sehr vorbildhaft ist. Zunächst heizen alle mit Hackschnitzel bzw. Fernwärme (Biomasse), hinzu kommen noch die installierten PV-Anlagen auf allen vier Dächern. Folgende Erkenntnisse konnten daraus gezogen werden:

- ➔ Mondsee: Auf dem Dach der Volksschule Mondsee befindet sich seit 2013 eine PV Anlage mit 27,36 kWp, somit können jährlich rund 25.000 kWh eingespart werden
- ➔ Die VS-Loibichl setzt seit 2012 auf erneuerbare Energie und konnte mit der Installation einer PV Anlage erhebliche Einsparungsmaßnahmen erzielen. So können ca. 900 kWh selbst produziert und verbraucht werden, dies sind ca. 10% des Gesamtverbrauches
- ➔ Die VS Zell am Moos profitiert ebenso von einer 3 kWp-PV-Anlage und kann seit 2012 ca. 1.000 kWh dadurch selbst produzieren (~ 8 – 9 % des Gesamtstromverbrauchs dadurch abgedeckt)
- ➔ Die VS Oberhofen installierte 2013 ebenso eine 3 kWp-PV-Anlage und kann seither im Jahr rund 900 kWh selbst erzeugen, was ~ 7 % des Gesamtstromverbrauchs sind

Abschlussveranstaltung (alle Schulen)

Im Zuge der gemeinsamen Abschlussveranstaltung stellten die Schüler der vier Volksschulen ihre Ergebnisse aus (selbst gestalteter Pappaufsteller) und sorgten mit ihren Präsentationen, Liedern, Performances, selbstgemachten Kostümen und Trommeleinlagen für Entertainment und Aha-Effekte.

5.1. Aktivitäten Schule 1 – VS Mondsee (2a, 2b, 3a, 3b, 70 Schüler)

Hauptaktivität 1 u. 2: Besuch im Altersheim oder betreubaren Wohnen Mondsee (3. Klassen) und Großelterntag (2. Klassen) – Befragung zum Thema Mobilität gestern – heute – morgen

Es wurde in allen Klassen ein Großelterntag durchgeführt, da die Bewohner des Altersheimes dafür nicht in der körperlichen und geistigen Verfassung waren, die Kinder zu empfangen und Fragen zum Thema Mobilität von früher zu beantworten.

Die Großeltern einiger Kinder besuchten eine Unterrichtsstunde und erzählten, wie sie früher in die Schule gekommen sind, wie die Straßenverhältnisse waren, welche Verkehrsmittel zur Verfügung standen. Zusätzlich konnten die Kinder Fragen stellen, die sie interessierten, wie z.B.: gab es früher auch Skateboards? Wie war der Schulweg im Winter? In Form von Zeichnung hielten die Kinder ihre Eindrücke vom Großelterntag fest, welche bei der Abschlussveranstaltung präsentiert wurden.



Hauptaktivität 3: Verkehrsdetektive unterwegs (alle Klassen)

In einem 2-stündigen Workshop beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema Klimawandel und Mobilität. Dabei wurde im Besonderen auf den Treibhauseffekt und seine Ursachen eingegangen. Der klimafreundliche Schulweg wurde mit den Kindern besprochen und anhand von Fragebögen die derzeitige Mobilitätssituation der Kinder analysiert. Danach konnten die Kinder mit der Workshopleiterin Gefahrenstellen rund um das Schulhaus ermitteln, es wurden Schmutzfänger angebracht, Verkehrszählungen wurden durchgeführt und ein Schulbus wurde auf der Straße aufgezeichnet um aufzuzeigen, dass dieser aufgrund der Kapazität an Sitzplätzen klimafreundlicher ist als das Auto.

Hauptaktivität 4: Ausflug zum autonomen Bus (3. Klassen)

Die Exkursionen konnten aufgrund technischer Probleme des Busses nicht durchgeführt werden. Es wurde um Projektänderung angesucht und stattdessen folgende Aktivität durchgeführt:

Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“ (alle Klassen) und Wohnwagen zum Thema ökolog. Fußabdruck

Die preisgekrönte Ausstellung wurde vom Klimabündnis Salzburg angemietet und in der Schule aufgebaut. In verschiedenen Stationen wurden den Kindern klimarelevante Themen nähergebracht, wie z.B.: der Treibhauseffekt, Energiesparen, der Regenwald, fossile und erneuerbare Energieträger und Klimawandel.

Zusätzlich wurde vom Nationalpark Gesäuse ein Wohnwagen zum Thema ökolog. Fußabdruck angemietet. In einem Workshop lernten die Kinder, wie der Lebensstil unser Klima beeinflusst.

Hauptaktivität 5: Wandertag Klimawandel und Naturschutz (alle Klassen)

In eigenen Wandertagen wurden die Kinder über den hohen Stellenwert von Naturschutzgebieten und den Zusammenhang mit der Klimaerwärmung aufgeklärt. Diese Wandertage wurden von eigens ausgebildeten Waldpädagoginnen durchgeführt.

Hauptaktivität 6: Exkursion Welios (alle Klassen)

Österreichs erstes Science Center ist ein Mitmach-Museum mit über 120 Stationen rund um die Themen Naturwissenschaft und Technik mit dem Schwerpunkt "erneuerbare Energien". Das Welios ist ein toller Ort, um Wissensvermittlung durch Spiel, Spaß und Spannung zu ermöglichen – um Dinge im wahrsten Sinne des Wortes zu "begreifen". Die Schüler und Lehrer waren hellauf begeistert von diesem interaktiven Schultag. Gerade die vielen Versuchsstationen zur Selbstständigkeit - gepaart mit Spiel, Spaß und Spannung - bleiben allen sicherlich lange in positiver Erinnerung.

Aktionswoche: Blühende Straßen und Gehwoche (alle Klassen)

Im Anschluss an die Startveranstaltung „Blühende Straßen“ wurde eine Aktionswoche mit den Kindern durchgeführt. Als Start in den Schultag wurde am Morgen gemeinsam eine halbe Stunde Bewegung in den Unterricht eingebaut.

Investitionen

Es wurden Bücher zum Thema Klima und Klimawandel sowie zum Thema Mobilität für die Schule angeschafft.

5.2. Aktivitäten Schule 2 – VS Loibichl (1. – 4. Schulstufe, 40 Schüler)

Hauptaktivität 1: „Schulweg einst – jetzt“ (alle Klassen)

An die Kinder wurden Fragebögen zum Thema Mobilität einst – jetzt verteilt, welche dazu dienten, Eltern und Großeltern zu ihrem früheren Schulweg zu befragen. Dabei wurden Fragen, wie: Welche Verkehrsmittel hast du früher benutzt, in welchem Zustand waren die Straßen oder auch: Beschreibe eine lustige Schulweggeschichte, beantwortet. Die Ergebnisse wurden anhand von Zeichnungen der Kinder dokumentiert, welche als Vorlage für einen Kalender dienten. Dieser wurde im Zuge des Projektes angefertigt und an jedes Kind verteilt. Die Maßnahme sollte der Sensibilisierung der Kinder im Bereich Mobilität dienen und das Bewusstsein für den klimafreundlichen Schulweg stärken.

Hauptaktivität 2: Klimafrühstück (alle Klassen)

Bei einem gemeinsamen Frühstück wurden hier die Transportwege der Lebensmittel thematisiert. Dazu wurden alle Lebensmittel gemeinsam mit den Kindern im Lagerhaus Loibichl eingekauft und deren Herkunft genauestens unter die Lupe genommen. Ziel des Vormittags war die Zubereitung eines besonders klimafreundlichen Frühstücks – mit geringen Transportwegen. Diese Maßnahme sollte das Bewusstsein in Sachen regionale Produkte schärfen, was auch gelungen ist.

Hauptaktivität 3: Workshop MOMO (alle Klassen)

Im Workshop Mobilität morgen wurde mit den Kindern die Bedeutung der Fortbewegung in unserem Leben und der Einfluss des Verkehrs auf unsere Umwelt analysiert. Die Frage, welche Abgase ein Verbrennungsmotor erzeugt und was diese bewirken, wurde beantwortet.

Außerdem wurde darüber diskutiert ob wir uns ein Leben ohne Autos vorstellen können und auf welchen Teilen der Erde dies sogar funktioniert.

Hauptaktivität 4: Ausflug zum autonomen Bus (3./4. Klassen)

Die Exkursionen konnten aufgrund technischer Probleme des Busses nicht durchgeführt werden. Es wurde um Projektänderung angesucht und stattdessen folgende Aktivität durchgeführt:

Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“ (alle Klassen) Die preisgekrönte Ausstellung wurde vom Klimabündnis Salzburg angemietet und in der Schule aufgebaut. In verschiedenen Stationen wurden den Kindern klimarelevante Themen nähergebracht, wie z.B.: der Treibhauseffekt, Energiesparen, der Regenwald, fossile und erneuerbare Energieträger und Klimawandel.

Hauptaktivität 5: Wandertag Klimawandel und Naturschutz (alle Klassen)

In eigenen Wandertagen wurden die Kinder über den hohen Stellenwert von Naturschutzgebieten und den Zusammenhang mit der Klimaerwärmung aufgeklärt. Diese Wandertage wurden von einer eigens ausgebildeten Waldpädagogin durchgeführt.

Klimaclown bei Schulabschlussfest (alle Klassen)

Der Besuch eines Klimaclowns brachte den Kindern und Besuchern des Schulabschlussfestes das Thema Klimaschutz näher. Schwerpunkte waren umweltfreundliche Mobilität, bewusster Umgang mit Energie als auch nachhaltige und gesunde Ernährung.

Aktionswoche: Blühende Straßen und Gehwoche (alle Klassen)

Neben der Startveranstaltung „Blühende Straßen“ wurde eine Aktions- bzw. Gehwoche mit den Kindern durchgeführt, welche täglich eine gemeinsame halbe Stunde Bewegung im Unterricht beinhaltete.

Investitionen

Es wurden Bücher zum Thema Klima und Klimawandel sowie zum Thema Mobilität für die Schule angeschafft.

Sonstiges:

Elternhaltestelle

Beim Parkplatz des Spielplatzes Loibichl wurde im Rahmen der „Blühenden Straßen“ eine Elternhaltestelle eingerichtet, um die Verkehrssituation vor dem Schulgebäude zu entlasten. Die Tafel, welche die Parkplätze nun kennzeichnen, wurden von den Kindern selbst gestaltet. Dafür haben die Schüler der VS Loibichl Zeichnungen angefertigt. Aus den Kunstwerken wurden zwei Tafeln gestaltet, welche nun die beiden Haltestellen zieren. Zusätzlich wurde an alle Kinder ein Elternbrief ausgeteilt, welcher zum Ziel hatte, auf diese Maßnahme hinzuweisen.

5.2. Aktivitäten Schule 3 – VS Zell am Moos, (1. - 4. Schulstufe, 8 Klassen, 107 Schüler)

Aktionswoche Klimafreundlicher Schulweg auf blühenden Straßen (alle Klassen)

Auf zwei schulnahen Parkplätzen in Zell am Moos wurden im Rahmen der Aktion „Blühende Straßen“ Elternhaltestellen eingerichtet, um die Verkehrssituation vor dem Schulgebäude zu entlasten. Die Tafeln, welche die Haltestellen nun kennzeichnen, wurden von den Kindern selbst gestaltet. Dafür haben die Schüler der VS Zell am Moos Zeichnungen angefertigt. Die Schüler sollten im darauffolgenden Zeitraum die blühenden Straßen nutzen, um von der Elternhaltestelle bis zum Schulgebäude zu Fuß zu gehen. Um die Eltern auf diese neue Situation aufmerksam zu machen, entschieden sich die Direktorin und die Lehrer, eine ganz besondere Aktion zu starten. An einem Tag teilten Schüler an die Eltern Zitronen aus, sollten sie nicht bei der ausgewiesenen Elternhaltestelle parken, sondern direkt vor die Schule fahren. Wer sein Kind bei der gekennzeichneten Elternhaltestelle aussteigen ließ, wurde mit Schokolade belohnt. Laut Beteiligten konnte dadurch das Bewusstsein der Eltern, Verwandten etc. dahingehend erfolgreich gestärkt werden, dass die Elternhaltestellen auch genutzt werden.

Aktion Klimameilen (alle Klassen)

Die Kinder versuchten in diesem Schuljahr, möglichst umweltfreundlich zur Schule zu kommen und wieder nach Hause – für jeden umweltfreundlich zurückgelegten Schulweg gab es einen lustigen Sticker, welcher in ein vom Klimabündnis zur Verfügung gestelltes Sammelalbum geklebt wurde.

Aktion Klimavormittag (1. und 2. Klassen)

Mit dem Klimasperl wurde den Kindern auf spielerische Art und Weise das Thema Klimaschutz nähergebracht.

Hauptaktivität 1: Großelterntag – Mobilität einst und jetzt (1. und 3. Klassen)

Der Großelterntag führte die Generationen zusammen und rückte Mobilität in ein anderes Licht. Einige Großeltern der am Projekt beteiligten Schüler besuchten die Kinder und Lehrer in der Schule. Die Kinder hatten Fragen für die Gäste zum Thema „Mobilität von früher“ vorbereitet. „Musstet ihr oft zu Fuß in die Schule gehen?“ oder „In welchem Zustand waren die Straßen?“ waren nur zwei der vielen Fragen an ihre Omas und Opas. Mit unterschiedlichen Methoden wie Arbeitsblättern, Spielen oder einem Parcours erfuhren die Kinder so einiges über ihre Verwandten, was sie vielleicht vorher noch gar nicht wussten. Der Hintergedanke dabei war, die Kinder zu einem Nachdenken zu veranlassen, mit welchen Mitteln man zu damaligen Zeiten oft auskommen musste und worauf man auf einfache Weise verzichten und gleichzeitig die Umwelt schützen könnte.

Hauptaktivität 2: Der Weg der Lebensmittel und die Bedeutung regionaler Produkte in Bezug auf Klimaschutz (3a, 3b)

Eine Ernährungsberaterin ging in einem Workshop auf die Wichtigkeit der Verwendung von regionalen, saisonalen Produkten ein. Die Kinder lernten, was saisonale Produkte sind, was wann wächst, aus welchen Produkten sich die Ernährungspyramide bildet, etc. Außerdem wurde ein klimafreundliches Frühstück zubereitet und genauer auf die Transportwege von Lebensmittel eingegangen. Für die Zubereitung des Frühstücks wurden auch die besonders klimafreundlichen Früchte aus dem schuleigenen Garten verwendet.

Hauptaktivität 3: Besuch bei einem regionalen Vermarkter (3a, 3b)

Ausgewählt unter vielen regionalen Vermarktern in der Region wurde der Biohof Aubauer in Mondsee, welcher auch der Schulmilchlieferant der Schule ist, sowie die Hofkäserei Hingerer. Die Ausflüge beinhalteten inhaltlich den Herstellungsprozess der Produkte, um diesen nachvollziehen zu können: der Weg von der Wiese bis hin zum fertigen Produkt. Eine Verkostung rundete letztendlich die Besuche ab.

Hauptaktivität 4: Workshop „MOMO – Mobilität der Zukunft“ (3. und 4. Klassen)

Im Workshop Mobilität morgen wurde mit den Kindern die Bedeutung der Fortbewegung in unserem Leben und der Einfluss des Verkehrs auf unsere Umwelt analysiert. Die Frage, welche Abgase ein Verbrennungsmotor erzeugt und was diese bewirken, wurde beantwortet. Außerdem wurde darüber diskutiert ob wir uns ein Leben ohne Autos vorstellen können und auf welchen Teilen der Erde dies sogar funktioniert.

Hauptaktivität 5: Wandertag Klimawandel und Naturschutz (1. und 3. Klassen)

In eigenen Wandertagen wurden die Kinder über den hohen Stellenwert von Naturschutzgebieten und den Zusammenhang mit der Klimaerwärmung aufgeklärt. Diese Wandertage wurden von eigens ausgebildeten Waldpädagogen durchgeführt.

Exkursion (alle Klassen)

Österreichs erstes Science Center ist ein Mitmach-Museum mit über 120 Stationen rund um die Themen Naturwissenschaft und Technik mit dem Schwerpunkt "erneuerbare Energien". Das Welios ist ein toller Ort, um Wissensvermittlung durch Spiel, Spaß und Spannung zu ermöglichen – um Dinge im wahrsten Sinne des Wortes zu "begreifen". Die Schüler und Lehrer waren hellauf begeistert von diesem interaktiven Schultag. Gerade die vielen Versuchsstationen zur Selbstständigkeit - gepaart mit Spiel, Spaß und Spannung - bleiben allen sicherlich in positiver Erinnerung.

Investitionen

„schwarzes Band“

Lesebuch und Tiere zum schwarzen Band

Definitionskarten Land und Wasserformen Satz 1

Definitionskarten Land und Wasserformen Satz 2

5.2. Aktivitäten Schule 4 – VS Oberhofen, (1.- 4. Schulstufe, 5 Klassen, 86 Schüler)

Hauptaktivität 1: Großelterntag zum Thema Mobilität (1./2. Klassen)

Der Großelterntag führte die Generationen zusammen und rückte Mobilität in ein anderes Licht. Einige Großeltern der am Projekt beteiligten Schüler besuchten die Kinder und Lehrer in der Schule. Die Enkerl hatten Fragen für die Gäste zum Thema „Mobilität von früher“ vorbereitet. „Musstet ihr oft zu Fuß in die



Schule gehen?“ oder „In welchem Zustand waren die Straßen?“ waren nur zwei der vielen Fragen an ihre Omas und Opas.

Hauptaktivität 2: Workshop „Zugschule“ (alle Klassen)

In einem interaktiven Workshop erlernten Kinder das richtige und sichere Verhalten in und mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Gemeinsam wurden auf spielerische Art Antworten auf folgende Fragen gefunden: Wie klimafreundlich ist mein Schulweg? Welche Verkehrsmittel gibt es? Wie verhalte ich mich richtig am Bahnhof, im Bus & Zug? Wie finde ich meine Bahn- und Busverbindung?

Hauptaktivität 3: Ausflug zum autonomen Bus nach Koppl (3./4. Klasse)

Die Exkursionen konnten aufgrund technischer Probleme des Busses nicht durchgeführt werden. Es wurde um Projektänderung angesucht und stattdessen folgende Aktivität durchgeführt:

Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“ (alle Klassen)

Die preisgekrönte Ausstellung wurde vom Klimabündnis Salzburg angemietet und im Gemeindehaus aufgebaut. In verschiedenen Stationen wurden den Kindern klimarelevante Themen nähergebracht, wie z.B.: der Treibhauseffekt, Energiesparen, der Regenwald, fossile und erneuerbare Energieträger und Klimawandel.

Hauptaktivität 4: Wandertag Klimawandel und Naturschutz (alle Klassen)

In eigenen Wandertagen wurden die Kinder über den hohen Stellenwert von Naturschutzgebieten und den Zusammenhang mit der Klimaerwärmung aufgeklärt. Insbesondere erfuhren die Kinder eine Sensibilisierung der Kräutervielfalt in unberührter Natur. Auf spielerische Art und Weise konnten die Schüler die Kräuter mit allen Sinnen entdecken und diese dann zu Kräuteraufstrichen verarbeiten, die bei einer gemeinsamen Jause verzehrt wurden. Die Wandertage wurden von eigens ausgebildeten Waldpädagogen durchgeführt.

Aktionswoche: Gehwoche/Klimameilen (alle Klassen)

Die Schüler versuchten in einer Woche auf besonders umweltfreundliche Weise in die Schule zu kommen, für jeden umweltfreundlichen Schulweg gab es 1 Klimapunkt. Am Ende der Woche wurde zusammengerechnet, wie viele Klimapunkte erreicht wurden.

Zusätzlich werden laufend extern angekaufte Nordic-Walking-Stöcke z.B. im Turnunterricht für draußen verwendet werden. Diese sollen bei den Kindern die Freude an der Bewegung wecken und fördern. Da der Ankauf der Nordic-Walking Stöcke im Zuge des Projektes nicht genehmigt wurden, erfolgte die Finanzierung über die Gemeinde Oberhofen.

Exkursion (alle Klassen)

Im Rahmen des Klimaschulenprojektes konnte die VS Oberhofen das Haus der Natur in Salzburg besuchen. Auf mehr als 7.000 m² zeigt das Naturkundemuseum in Salzburg die Natur von ihrer spannendsten Seite und bietet Führungen mit Klimaschwerpunkt an, was bei den Schülern großen Anklang fand.

Investitionen:

Die Nordic-Walking-Stöcke konnten leider nicht genehmigt werden, weshalb anstelle dessen Materialien zur Übung der Verkehrssicherheit (z.B. Straßenschilder) angekauft wurden.

Aktivitäten im KEM-Teil:

Sämtliche Maßnahmen aus dem KEM-Teil wurden durchgeführt:

Planung mit Schulen (Meetings, Vor- und Nachbereitung)

Sämtliche Meetings, welche regelmäßig und gemäß dem Leistungsverzeichnis durchgeführt wurden, wurden auch entsprechend vor- und nachbereitet (vorbereitende und gemeinsame Ideenfindung, Entscheidung der Maßnahmen, des Zeitplans und des Ablaufs, Konkretisierung und Dokumentation).

Umsetzungsphase mit den Schulen (Meetings, Vor- und Nachbereitung, Erhebung der Energiesituation in allen drei Schulen)

Auch im Zuge der Umsetzung der Maßnahmenpakete wurde intensiv mit den Beteiligten kommuniziert. Parallel wurde die Energiesituation erfolgreich in den Schulen erhoben (Daten von Energie AG, Gemeinden, Elektrotechniker). Lediglich für die VS Mondsee konnten keine Stromverbrauchswerte erfasst werden, da die Gemeinde eine Submessung installiert hat und der Zeitaufwand zur Erfassung des Gesamtverbrauches und heruntergebrochen auf die Volksschule allein (NMS UNESCO Mondsee und VS Mondsee zusammengefasst) vonseiten der Marktgemeinde zu hoch gewesen wäre.

Öffentlichkeitsarbeit und Integration von Unternehmen (Identifizieren und Kontaktaufnahme, Meetings, Pressearbeit, Artikel für Homepage und Facebook)

Den Maßnahmen entsprechend konnten mit passenden Unternehmen und Institutionen kooperiert werden. Die Durchführung mit unterschiedlichen Akteuren war sehr erfolgreich. Stets wurden die Aktivitäten der Schulen veröffentlicht (Facebook, Zeitungen, Gemeindeblätter, Homepages, Radio usw.). Das allgemeine Interesse für die Thematik war im Laufe der Projektzeit sehr hoch.

Abschlussveranstaltung (Miete, Mobilitätstag, Moderation, etc.)

Der Ablauf der Veranstaltung lief nach Plan, sämtliche vorgesehenen Maßnahmen konnten durchgeführt werden und das Feedback war sehr positiv.

Allgemeines Projektmanagement (Abstimmung der Projekte, Projektdokumentation, Erstellung Arbeitsblätter, Präsentationen etc.)

Sowohl die Berichtlegung, Kommunikation, Organisation, Zeit- und Budgetplan als auch die laufende Dokumentation der Aktivitäten konnten erfolgreich abgewickelt werden. Die erstellten Arbeitsblätter, Unterrichtsmaterialien, Folder, Präsentation usw. sind dem Anhang zu entnehmen.

Berichte, Leitfaden mit Pädagogen (Erstellung Berichte, Erstellung Leitfaden)

Die Berichterstellung sowie Bearbeitung eines Leitfadens mit den Pädagogen konnten durch das MRM ausgeführt werden.

Ergebnisse:

Sichtbare Ergebnisse und das intensive Befassen der Kinder und Lehrer mit den Themen zeigen den Erfolg auf der einen Seite:

- ➔ Zeichnungen Mobilität, Großelterntag, etc.
- ➔ Kalender mit Zeichnungen und Antworten der Großeltern
- ➔ von den Schülern selbst gestaltete Elternhaltestellentafeln
- ➔ verbesserte Verkehrssituation rund um die Schulgebäude
- ➔ Auszeichnung der Schulen als Klimabündnischulen
- ➔ Verbesserung der eigenen Mobilität der Kinder, Eltern, Lehrer, etc. (durch Bewusstseinsbildung, Elternhaltestelle, Befragung, Workshops, Gehwochen,
- ➔ Verbesserung der Energieeffizienz und Energieeinsparung in den Schulgebäuden (nachhaltige Weiterführung von Energiedetektiven)
- ➔ Lieder, Präsentationen, Elternbriefe, Fotodokumentationen, ausgefüllte Arbeitsblätter, Fragebögen, etc. (siehe Anhang)

Andererseits kann auch den nicht-greifbaren Ergebnissen eine sehr hohe Wertigkeit zugeschrieben werden:

- ➔ Das Bewusstsein wurde dahingehend gestärkt, sodass die Kinder, Lehrer, Direktoren und unmittelbar dadurch Beeinflussten darauf achten, was sie tun, verbrauchen, kaufen, benutzen usw. Das Bedürfnis, einen positiven Beitrag für eine gesunde Umwelt zu leisten, ist gestiegen.
- ➔ Von den unterschiedlichen Aktivitäten waren die Klimaschulen-Beteiligten sehr beeindruckt
- ➔ Dies verstärkt den Effekt der Verbreitung der Thematik innerhalb der Bevölkerung.

Ausblick:

- ➔ Mit dem Beitritt zum Klimabündnis aller vier Schulen verankern sie die Thematiken ab sofort automatisch im Unterricht (Schwerpunkt im Unterricht, Durchführung von Workshops, Ausflügen, usw.)
- ➔ Es gibt eine hohe Bereitschaft zur Teilnahme an weiteren KEM- bzw. Klimaschulenprojekten (nächstes geplantes im Schuljahr 2019/20)
- ➔ Das Projekt hat einen nachhaltigen Effekt und viele Menschen in der Region erreicht
- ➔ Der Generationenansatz hat den Multiplikatoreffekt zusätzlich verstärkt
- ➔ Ein Schulheft zum Thema Mobilität wird im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion erstellt werden und in der Region sowie darüber hinaus für den Unterricht zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse des aktuellen bzw. abgeschlossenen Klimaschulenprojektes werden in dieses Heft miteinfließen (z.B. Zeichnungen, Inhalte, Ergebnisse).

Ergebnisse der EnergiedetektivInnen

Energieverbrauch der Schulen (Jahr: 2016/17)

<p>Schule 1: Volksschule Mondsee</p> <p><u>Wärmeverbrauch (in kWh/a):</u> Heizung: kelag Fernwärme 2014/15: 515 050, 365 Tage; Kosten: 51.071,05 € 2015/16: 509 820, 366 Tage; Kosten: 49.309,92 € 2016/17: 537 160, 365 Tage; Kosten: 53.371,19 €</p> <p><u>Stromverbrauch (in kWh/a):</u> unbekannt Energilieferant: Energie AG</p> <p>Anzahl Schüler/innen: 170 Beheizte Grundfläche (in m²): 1 400 Baujahr / Sanierungsjahr: ehem. Kloster, seit 1970 laufend Sanierungsmaßnahmen PV-Anlage: 27,36 kWp seit 2013 (~ 27 000 kWh/a)</p>	<p>Schule 2: Volksschule Loibichl</p> <p><u>Wärmeverbrauch (in kWh/a):</u> Heizung: Hackschnitzel Georg Wendtner 2016/17: 186 rm = ~ 135 780 kWh/a</p> <p><u>Stromverbrauch (in kWh/a):</u> Energilieferant: Energie AG 2013/14: 11 064; Nachtstrom: 838 2014/15: 9 072 (367 Tage) 2015/16: 9 561 (355 Tage) 2016/17: 9 784,2 (374 Tage)</p> <p>Anzahl Schüler/innen: 42 Beheizte Grundfläche (in m²): 1 005 Baujahr / Sanierungsjahr: Baujahr: 1905; Umbau: 1963; Sanierung: 1994 PV-Anlage: 3 kWp seit 2012 (~ 1.000 kWh/a)</p>
<p>Schule 3: Volksschule Zell am Moos</p> <p><u>Wärmeverbrauch (in kWh/a):</u> Heizung: Fernwärme Zell am Moos eGen 2012/13: 159 374; Kosten: 16 419 € 2013/14: 131 537; Kosten: 13 580 € 2014/15: 147 388 (inkl. Lehrerwohnhaus) (330 Tage) 2015/16: 97 900 (330 Tage) 2016/17: 115 130; Kosten: 10 896,04 €</p> <p><u>Stromverbrauch (in kWh/a):</u> Energilieferant: Energie AG 2013/14: 10 828 (365 Tage); Kosten: 2032,39 € 2014/15: 12 942 (379 Tage); Kosten: 2365,36 € 2015/16: 12 134 (362 Tage); Kosten: 2171,03 € 2016/17: 12 778 (357 Tage); Kosten: 2087,92 €</p> <p>Anzahl Schüler/innen: 105 Beheizte Grundfläche (in m²): 1 380 (ohne Turnsaal); 1 668 (inkl. Turnsaal) Baujahr / Sanierungsjahr: 1968; Sanierung: 1996, Fenster: 2015 PV Anlage: 3 kWp seit 2012 (~ 1.000 kWh/a)</p>	<p>Schule 3: Volksschule Oberhofen am Irrsee</p> <p><u>Wärmeverbrauch (in kWh/a):</u> Heizung: Nahwärme Oberhofen 2007/08: 190 900 2008/09: 171 700 2009/10: 168 200 2010/11: 156 900 2011/12: 163 600 2012/13: 185 550; 365 Tage; Kosten: 21 183,48 € 2013/14: 164 650; 334 Tage; Kosten: 19 227,24 € 2014/15: 176 700; 334 Tage; Kosten: 22 301,68 € 2015/16: 145 820; 335 Tage; Kosten: 18 651,61 € 2016/17: 193 860; 365 Tage; Kosten: 21 811,37 €</p> <p><u>Stromverbrauch (in kWh/a):</u> Energilieferant: Energie AG 2013/14: 13 171 2014/15: 15 787 2015/16: 15 317, 365 Tage 2016/17: 15 701, 374 Tage</p> <p><u>Wärmepumpe Stromverbrauch:</u> 2013/14: 382 kWh 2014/15: 703 kWh 2015/16: 472 kWh 2016/17: 448 kWh</p> <p>Anzahl Schüler/innen: 7 Beheizte Grundfläche (in m²): 1 023 (VS + Turnsaal + Nachmittagsbetreuung) Baujahr / Sanierungsjahr: 1980, keine Sanierung PV Anlage: 3 kWp seit 2013 (~ 900 kWh/a)</p>

6. Darstellung der Projekterfolge

Möglicher Wirkungsbereich	Skala: Schulnoten-System: 1...sehr hohe Wirkung 2...hohe Wirkung 3...mittlere Wirkung 4...geringe Wirkung 5...keine Wirkung					Exemplarische Erläuterung: anhand von Aktivitäten oder Maßnahmen im Rahmen des Klimaschulen-Projekts, die besonders erfolgreich waren (also von denen eine „sehr hohe Wirkung“ (1) oder eine „hohe Wirkung“ (2) erwartet wird).
	1	2	3	4	5	
Nachhaltige Integration und langfristige Verankerung des Themas in den Schulalltag	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Energiedetektive, Elternhaltestelle, Mobilitätssituation vor der Schule, Auszeichnung aller vier Schulen zu Klimabündnisschulen (laufend Workshops, etc.)
Energie- und Klimabewusstsein und Sensibilisierung bei SchülerInnen	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Energiedetektive, Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Workshops zum Thema Mobilität, Klimafrühstück, Wandertage mit Klimaschwerpunkt, Klimakasperl, Klimaclown, Videobeitrag Mobilität gestern-heute-morgen, Wanderausstellung, Wohnwagen ökologischer Fußabdruck, Energie- und Klimaschutz-Schwerpunkt im Unterricht
Energie- und Klimabewusstsein und Sensibilisierung bei LehrerInnen	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Energiedetektive, Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Lehrstoff im Unterricht (eigenes intensives Befassen mit den Themen), aktive Teilnahme bei Workshops, Ausstellung, Wohnwagen ökologischer Fußabdruck etc.
Energie- und Klimabewusstsein und Sensibilisierung bei Eltern	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fragebögen zum Thema ökol. Fußabdruck & Mobilität, intensives Einbeziehen von Großeltern (Schwerpunkt Mobilität gestern), Elternhaltestellen, Elternbriefe, Klimameilen/klimafreundlicher Schulweg, Kalender „so kamen wir damals zur Schule - Großeltern berichten“
Einbindung von Unternehmen	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausflug zu Direktvermarktern, Herstellung von Schildern, Kauf von regionalen Produkten bei Nahversorgern im Ort, LEADER-Region (Bezug zu FUMobil-Masterplan Zukunft der Mobilität), Nationalpark Gesäuse
Tatsächlicher Umweltbeitrag (Reduktion: von klimarelevanten Emissionen, des Ressourcenverbrauchs, des Energieverbrauchs,...)	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Energiedetektive (Ermittlung Stromverbrauch über mehrere Jahre hinweg, Einsparungsmaßnahmen durch Schüler, Lehrer im Schulgebäude und Zuhause), Einrichten einer Elternhaltestelle und somit Reduktion des Verkehrsaufkommens vor den Schulgebäuden, Klimameilen-Aktion, etc.
Bekanntheit der Klima- und Energiemodellregion	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Teilnahme an Workshops/Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Facebook, Logos auf Arbeitsmaterial, Kalender, Lesezeichen, etc.), Videobeitrag „Dingsda“, Videobeitrag über Abschlussveranstaltung usw.



7. Projektplan und allf. Abweichungen, Herausforderungen

Rückschau, Abweichungen in der Projektumsetzung

Ausflug zum autonomen Bus – VS Mondsee, Loibichl, Oberhofen

Die im Klimaschulenprojekt geplanten Testfahrten mit drei der vier beteiligten Schulen (€ 1.250,00) waren aufgrund technischer Probleme des Digibusses nicht möglich, weshalb das gesamte Projekt „Digibus“ der Salzburg Research vorzeitig beendet wurde und deshalb Testfahrten zu einem späteren Zeitpunkt auch nicht möglich waren. Das Geld wurde verlagert zur Durchführung von folgenden Aktivitäten:

- „Dem ökol. Fußabdruck auf der Spur“/Fußabdruck – Wohnwagen (Nationalpark Gesäuse)
- Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“

Exkursion ins Welios – VS Mondsee

Geplant waren, dass nur die zwei 3. Klassen die Exkursion durchführen (€ 800,00). Es bestand jedoch auch der Wunsch vonseiten der Schule, dass auch die zwei 2. Klassen daran teilnehmen (gesamt: € 1.400,00). So kam von der Schule der Vorschlag, dass eine Naturpädagogin, welche in der Schule tätig ist, für die Position „Naturpädagogin für Wandertag Klimawandel und Naturschutz“ (1.7.) engagiert wird und diese Wandertage kostenlos durchführt. So konnten die 600,00 € dazu verwendet werden, dass auch die zweiten Klassen die Exkursion ins Welios machen konnten.

Exkursion Haus der Natur und Großelterntag – VS Oberhofen

Geplant war, dass die beteiligten Kinder der VS Oberhofen mit dem Zug nach Salzburg fahren. Leider war eine Platzreservierung bei den ÖBB aus organisatorischen Gründen nicht möglich, weshalb entschieden wurde, einen Bus zu buchen, welcher die Schüler ins Haus der Natur bringt (Plan-Kosten: € 850,00; Ist-Kosten: € 1082,00). Da außerdem beim Großelterntag sowie im Rahmen der Wanderausstellung Geld übrigblieb (€ 150,00), wurde der Betrag für die zusätzlich anfallenden Kosten für den Bus ins Haus der Natur verwendet werden.

Wandertag für Klimawandel und Naturschutz – VS Zell am Moos

Für die 3. Klassen war ein Ausflug ins Moor geplant. Jedoch war dies aufgrund der Brutzeit des Brachvogels (laut der Gebietszuständigen) im laufenden Schuljahr nicht mehr möglich (Plan-Kosten: € 764,00, Ist-Kosten: € 344,00). Alternativ dazu behandelten die Lehrer die Bedeutung des Moors als CO₂-Speicher im Unterricht. Die für den Moorausflug veranschlagten Kosten wurden für einen E-Mobilitätsworkshop im Welios verwendet.

Wandertag für Klimawandel und Naturschutz – VS Loibichl

Die Kosten für den Wandertag „Klimawandel und Naturschutz“ waren geringer als geplant (€ 120,00 statt € 300,00). Das verbleibende Budget wurde folgendermaßen verwendet:
Einrichtung von zwei Elternhaltestellen; Ankauf von Produkten für das Klimafrühstück

Zugschule – VS Oberhofen

Da durch das Klimabündnis dafür ein gefördertes Kontingent zur Verfügung steht, konnten die Workshops kostenlos durchgeführt werden. Der Betrag (€ 800,00) wurde für Unterrichtsmaterial zum Thema Mobilität (Elemente zum Üben von richtigem Verhalten im Straßenverkehr für den Schulweg, angelehnt an den Workshop Zugschule) verwendet.

Abschlussveranstaltung

Da die Veranstaltung in der Turnhalle der VS Zell am Moos stattfand, fiel keine Raummiete (€ 400,00) an, stattdessen wurde ein Videobeitrag zum Thema Mobilitätssysteme („Kurzfilm Mobilität“ = „Dingsda“ mit Begriffen zum Thema Mobilität gestern-heute-morgen) erstellt. Durch diverse Kostenumschichtungen aus dem Schul- und KEM-Teil (Restbeträge: € 791,00 + € 450,00) konnten eine Licht- und Soundanlage zur besseren Präsentation der Mobilitätsvideos verwendet werden, eine interaktive Weltkarte für jede Schule angekauft, mehr Busse für An- und Abreise bestellt sowie ein weiteres Video über das Abschlussfest und die Klimabündnis-Auszeichnungen selbst erstellt werden.

Konkrete Herausforderungen in der Umsetzung:

*Welche **fördernden Aspekte** sind für die Umsetzung besonders relevant?*

Förderlich waren sicherlich die häufigen Treffen und Absprachen des Projektteams, der verantwortlichen Direktoren und Lehrer und der sonstigen Beteiligten. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Mondseeland als Projektkoordinator hat positiv zum Projekterfolg beigetragen. Das persönliche vor Ort Sein und Mitwirken bei einigen Aktivitäten sowie eine direkte Konversation zeigen den Teilnehmern in den Schulen wie auch den Schülern selbst, dass man aktiv und engagiert ist, sich einbringen und das Thema weitertragen will. Es wird dadurch nicht nur der konkrete Austausch, sondern auch die Akzeptanz und das Vertrauen untereinander gefördert. Projekte und einzelne Maßnahmen können auf diesem Wege effizienter und abgestimmter durchgeführt werden. Auch für eine nachhaltige Verankerung der Thematik in den Schulalltag ist dies von hoher Bedeutung. Dass sich ein Erfolg aus dem Projekt heraus abgezeichnet hat, zeigt die Tatsache, dass alle vier beteiligten Volksschulen den Entschluss fassten, Klimabündnisschule zu werden. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen der Klimaschulen-Abschlussveranstaltung.

Die regelmäßige Veröffentlichung von Beiträgen in regionalen Medien wie Facebook, auf Homepages (REGMO, FUMO, Technologiezentrum Mondseeland, Schulen), anderen Online-Plattformen und unterschiedlichen Zeitungen/Nachrichtenblättern ist ebenso relevant. Das Bewusstsein kann auf diese Weise geschärft und die Botschaft an die breite Masse übertragen werden. Dem Projektteam war es ein Anliegen, die Region über die aktuellen Geschehnisse in den betroffenen Schulen im Zusammenhang mit dem Bereich Klimaschutz zu informieren und z.B. auch die Bürgermeister auf diesem Weg in das Projekt miteinzubeziehen.

Grundsätzlich wird empfohlen, Gemeindevertreter und weiter wichtige Akteure mit dem Projekt vertraut zu machen und bei verschiedenen Aktivitäten (Räume der Gemeinde verwenden, Einladung zur Abschlussveranstaltung, Überreichung Klimabündnisschulen-Zertifikat, Ergebnisse der Schulen in Gemeindeämter präsentieren, Einladung zu Ausflügen/Workshops, finanzielle Beiträge, etc.) einzubinden. Positive Effekte wie längerfristige Verankerungen der Themen in der Region bzw. in Schulen, Bewusstseinsbildung oder nachhaltige Unterstützungen von Gemeinden (z.B. finanziell, thematisch) können daraus erzielt werden.

Eine gut durchdachte und mehrmals angepasste Zeit- und Budgeteinteilung im Vorfeld wie auch während des Projektes können viele ungeplante Entwicklungen im Projektablauf vermeiden. Inhalts- und Budgetumschichtungen sind wiederum mit Zeitaufwand verbunden, die Zeitressourcen des MRM sind ohnehin sehr knapp bemessen.

*Welche **hinderlichen Aspekte** sind für die Umsetzung besonders relevant?*

Um ein erfolgreiches Schulprojektjahr erzielen zu können, ist die Projektleitung für viele nötige Schritte verantwortlich. Nicht nur die Einreichung des Antrages, sondern auch die Durchführung und Nachbereitung sowie Berichterlegung des Projektes erfordern gewisse Zeitressourcen. Das Programm sollte dahingehend adaptiert bzw. an das allgemeine KEM-Programm angepasst werden, sodass der Bedarf an Zeitbudget tatsächlich gut und realistisch abgedeckt werden kann.

In unserem Falle hat sich bewährt, dass es Sinne macht, sämtliche Barrieren aus dem Vorjahres-Klimaschulenprojekt zu berücksichtigen und zu versuchen, diese aus dem Weg zu räumen. Für eine unkompliziertere Organisation und ein besseres Management sowie weniger Unklarheiten und Terminkollisionen sorgte die Projektleitung im Vergleich zum Vorgängerprojekt. Eine einfachere Abwicklung mit weniger zeitlichem Aufwand und dennoch überaus positivem Feedback konnte somit erreicht werden.

Ein Beispiel ist, die Lehrer und Direktoren bereits viel früher über sämtliche Vorhaben und Inhalte zu informieren sowie alle Wünsche und Anregungen bereits in der Antragsphase einfließen zu lassen bzw. zumindest durchzudiskutieren, um einen Konsens zu erreichen. Es hat sich auch bezahlt gemacht, die Lehrer und Direktoren mehr in das allgemeine Geschehen des Programmes miteinzubinden (z.B. Durchführung der Abschlussveranstaltung in der VS Zell am Moos, Zusammenführen aller Direktoren für eine Erstinformation zum Thema Klimabündnisschule) und nicht nur in Angelegenheiten, was die eigene Schule betreffen.

Änderungen und Umschichtungswünsche konnten aber dennoch und aus unterschiedlichen Gründen kaum vermieden werden (z.B. kurzfristige Kostenänderungen, Absagen, techn. Versagen Digibus).

Erfahrungen und Hinweise

Die Kommunikation und Transparenz der Informationen zwischen dem Projektmanagement und den Schulen sollte im Laufe des Programmes stets gegeben sein. Jede Aktivität, sämtliche Schritte und Entscheidungen müssen mit den Verantwortlichen und Beteiligten besprochen und abgestimmt werden. Ebenso sind umfassende Rechercharbeiten, detaillierte Kostenkalkulationen und eine genaue zeitliche Einschätzung relevant. Es ist zu empfehlen, die Inhalte und Spezialisierungen der Schulen gut mit den geplanten Aktivitäten abzustimmen. Entscheidend sind hierbei meist die aktuellen Schwerpunkte im Unterricht, die Lehrpläne und Interessen der Lehrkräfte/Schüler.

Es sollte gegebenenfalls abgeklärt werden, ob das Fotografieren jedes einzelnen Kindes gestattet (Zustimmung der Eltern) ist oder beispielsweise, ob Allergien oder Ähnliches auftreten können.

Der nachhaltige Aspekt und die langfristige Verankerung der Themen (z.B. Workshop-Reihen, Beitritt zum Klimabündnis, Erstellung von Unterrichtsmaterial) sollte stets berücksichtigt werden, weshalb die Vernetzung, Kooperation und Schaffung von Synergien im Rahmen des Projektes von höchster Bedeutung sind. Diese sind auch für die künftige KEM-Arbeit sehr wichtig und sollten immer im Zusammenhang stehen.

Der Schultyp und die Altersgruppen der Kinder sind für die geplanten Maßnahmen entscheidend. Der Schwierigkeitsgrad, die Methoden und Inhalte sind daraufhin abzustimmen und unbedingt vorher genau mit den Lehrern und Direktoren abzustimmen.

Im Zuge der Erstgespräche ist es relevant, den Sinn und die Wichtigkeit des Projektes gut und verständlich zu kommunizieren sowie früh und oft genug mit den Projektpartnern alle Maßnahmen möglichst detailliert zu besprechen. Bei den jeweiligen Ansprechpartnern sollte keinesfalls der Anschein erweckt werden, dass sie das (geförderte) Programm „aufgezwungen“ bekommen und dabei ein Zusatzaufwand entsteht, der ihnen aufgetragen wird. Dieser Aspekt ist auch für eine nachhaltige Perspektive entscheidend.

Sofern irgendwie möglich, sollten regionale Akteure/Vereine/NGOs/Unternehmen usw. in das Projekt miteinbezogen werden. Dies wirkt sich auf die Akzeptanz und Bekanntheit des Klimaschulenprogrammes aus und kann viele positive Eigenschaften mit sich tragen. Motivierte und engagierte Pädagogen und Direktoren ausfindig zu machen, kann dabei Wunder wirken. Wie im vorhergehenden Kapitel bereits erwähnt, hat es sich auch bewährt, die Lehrer und Direktoren mehr auch in das allgemeine Geschehen des Programmes miteinzubinden (z.B. Durchführung der Abschlussveranstaltung in der VS Zell am Moos, Zusammenführen aller Direktoren für eine Erstinformation zum Thema Klimabündnisschule) und nicht nur in Angelegenheiten, was die eigene Schule betreffen.

Die Teamarbeit, vor allem auch innerhalb des Projektleitungsteams, spielt eine wichtige Rolle. Gut eingespielte und abgestimmte Arbeitsweisen – auch gemeinsam mit wichtigen Ansprechpartnern aus den Schulen selbst – können sich sehr positiv auf die Ergebnisse auswirken.

8. Fotodokumentation

Siehe gesondertes Dokument:

„B762821_anhang_sonstiges_klimaschulen_mobilität_gestern_heute_morgen“

9. Anhang: allf. Poster, Präsentationen, Folder, Elternbriefe, Einladung Abschlussveranstaltung usw.

Siehe gesondertes Dokument:

„B762821_anhang_sonstiges_klimaschulen_mobilität_gestern_heute_morgen“